Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 349

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 4. September 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein lediger junger Mann, der gute Recomandationen hat und im Groceriegeschäft bewandert ist. nachzufragen 196 Indiana Ave. 7fp

Verlangt ein gutes Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn. 196 Indiana Ave. 7j

Verlangt: Zwei Mädchen, No. 61 Ost South Straße.

Verlangt: Eine Verkäuferin für einen Dry Goods und Notion Store. Nur Solche sollen sich melden, die schon in diesem Geschäfte gewesen sind. 528 Süd Meridian Str. 5fp

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen, muß aber etwas kochen können; kann sich bei $3.00 die Woche sofort melden; kleine Familie; gute Behandlung. 528 Süd Meridian Str. 5fp

Verlangt wird sofort ein deutsches Mädchen. No 74 Nord Liberty Straße. 5fp

Stellegesuche.

Gesucht; Ein Blechschmied sucht Stellung. Nachzufragen in der Office des Blts. 5jp

Verloren.

Verloren: Ein schwarzer Neufundländer, mit weißem Flecken auf der Brust, hört auf Nero, trägt schwarzes Halsband mit silberner Marke No. 1438. Der Finder erhält $2 Belohnung bei Christ. Seiler, 195 Ost Washingtonstraße. 5fp

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein schweres gutes Lastpferd von Carl Röber, 369 Union Straße. 7fp

Zu verkaufen:

Haus und Lot nahe dem „House of Good Shepard" $300.

Haus und Lot an Spring Straße, Lotfront an N. N. Straße, nahe Ohio Str.; bringt 15 Prozent. $800.

No. 310 Pine Straße. $1000.

No. 126 Olive Straße.

No. 343 Coburn Straße.

Häuser gegen monatliche Zahlungen, Lots in allen Theilen in und nahe der Stadt.

120 Acker in Shelby County an Sugar Creek; billig.

Zu vermiethen: 5 Zimmer in gutem Zustand. 128 High Straße; $10.

G. A. Würgler & Co.,
No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Hausiren. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:
John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo

Zu verkaufen:

Doppelhaus an Michigan, nahe Noble Str.; $1800.

Schönes Wohnhaus an Dougherty Straße; $1800.

Baustätten an Orange, nahe Reid Straße, je $200—$300 Leichte Termine.

3 Baustätten an Park Avenue, je $850.

Baustätte an Ost Ohio Straße, dem No 14 Schulhaus gegenüber.

Baustätten nördlich von obigen gelegen, an Miami Straße frontend, $600.

— bei —
Hermann Steboldt,
Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegersohn

John Buebler,

am Sonntag, den 2. September, Abends 7 Uhr 45 Min., im Alter von 41 Jahren, 8 Monaten und 6 Tagen uns durch den Tod entrissen wurde.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag vom Trauerhause, an Ost McCarty Straße aus, statt, wozu einladen

Josephine Buehler, Gattin,
und Kinder.
John Grosch, Schwiegervater.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

U. A. O. D.

Die Brüder vom Octavian Hain sind hiermit aufgefordert am Mittwoch, den 5. September, Mittags um 1 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem Begräbniß unseres verstorbenen Bruders John Bühler beizuwohnen. Mitglieder von Schwester-Hainen sind ebenfalls eingeladen sich zu betheiligen.

M. Robinius, Sekr.

Ind'pls Schwabenverein.

Die Mitglieder sind hiermit ersucht, sich morgen Nachmittag 1 Uhr, im Vereinslokal einzufinden, um dem Begräbniß unseres verstorbenen Mitgliedes John Buehler beizuwohnen.

John Bernloehr, Präs.

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle

33 N. Pennsylvania Str.

Editorielles.

— Wie stolz müssen sich gestern die Arbeiter gefühlt haben, als die hohen Herrschaften sich herabließen und Reden hielten. Man bedenke, der Gouvernör des Staates, ein Mitglied des Congresses, der Bürgermeister der Stadt und ein gewesener Gouvernör, das ist in der That keine Kleinigkeit! Und welch frohe Hoffnungen müssen in den Herzen dieser Arbeiter erweckt worden sein, als die Versicherungen der Arbeiterfreundschaft stromweise von den Lippen dieser Herren flossen.

„Seit unsere Voreltern aus dem Paradiese vertrieben wurden, ist die physische Arbeit die Grundlage, "the very root and essence" einer organisirten Regierung," sagte Mayor Denny. Ist das nicht geistreich? Muß ein Mitglied der Grundlage der organisirten Regierung nicht stolz auf diese Mitgliedschaft sein, zumal dieser Regierungsposten so gut honorirt wird?

„Warum sollten die Arbeiter nicht einen Tag feiern, und zusammenkommen, um ihre Interessen zu besprechen"? Und diese geistreiche Frage beantwortete Herr Denny dahin, daß es keinen Grund gebe, warum sie nicht zu diesem Zwecke zusammenkommen sollten, aber er hatte vergessen, daß die Interessen der Arbeiter gestern gar nicht von diesen, sondern von ihm und den andern hohen Herrschaften besprochen wurden, in ihrer Weise natürlich. Und er hatte auch gar nicht daran gedacht, daß alle Grundlagen einer organisirten Regierung, nämlich die Arbeiter für das Vergnügen einen Tagelohn verlieren mußten, daß aber die Spitzen dieser organisirten Regierung, der Herr Gouvernör, der Herr Bürgermeister etcaetera, an ihrem Gehalte nichts einbüßten. Es scheint demnach immerhin, daß für einen Mann, der eine Frau und etliche lebendige Kinder hat, das heißt, daß für die Grundlage des Staates doch Gründe existiren, welche für diejenigen, die an der Oberfläche schwimmen, nicht vorhanden sind.

Da nun nicht die Arbeiter, sondern Herr Denny und Collegen die Interessen der Arbeiter besprachen, so wäre es ja ganz natürlich, daß angesichts einer bevorstehenden Wahl Honig von den Lippen der Redner träufte, deshalb aber vergaß Herr Denny doch nicht daran zu erinnern, daß die Höhe des Lohnes eine Sache des Vertrags sei, und daß zu einem Vertrage zwei gehören, nämlich der Arbeitgeber und der Arbeiter. Das haben die Arbeiter freilich bis jetzt nicht gewußt, und so war es ja gut, daß Herr Denny eine Rede hielt.

Der Herr Gouverneur war schon etwas bestimmter. Er verstieg sich schon zu der positiven Behauptung, daß die „Trusts" abgeschafft werden müssen. Eine solche Ansicht ist heutzutage sehr populär, leider vergaß der Herr Gouvernör ganz, zu sagen, wie sie abgeschafft werden sollen.

Herr Bynum hatte sich mit Zahlen vorgesehen. Diese Zahlen zeigten, was die bösen Arbeiteragitatoren immer behaupten, daß der Arbeiter nicht den vollen Ertrag seiner Arbeit bekomme. Sie zeigten, um ein Beispiel aus vielen zu wählen, daß in 1880 in der Fabrikation landwirthschaftlicher Geräthe, jeder Arbeiter durchschnittlich für $1,352 Waaren produzirt, aber nur $388 Lohn empfangen habe, daß es also ganz klar sei, daß eine ungerechte Vertheilung der Arbeitsprodukte stattfinde. Das ist ja nun ganz richtig, merkwürdiger Weise zeigte sich aber bei Herrn Bynum dieselbe Vergeßlichkeit, welche wunderbarer Weise bei solchen hohen Herrschaften bei solchen Gelegenheiten immer eintritt. Er vergaß nämlich ganz den Leuten zu sagen, wie eine bessere Vertheilung der Arbeitserzeugnisse herbeizuführen sei. Schade, wirklich Schade, daß die Herren so vergeßlich sind.

Und Herr Bynum hätte es doch so leicht gehabt, ein Mittel anzugeben. Er sprach die Ansicht aus, daß der Lohn durch das Verhältniß des Angebots zur Nachfrage bestimmt werde. Da mancher Urgroßvater auch diese Ansicht hat, darf sie ja wohl auch Herr Bynum haben. Und da er nachwies, daß in Folge verbesserter Maschinen der Einzelne mehr erzeugen kann, als früher, man also immer weniger Menschen braucht, die Menschen sich aber doch vermehren, weil sie nun einmal von Fleisch und Blut sind, das Angebot der Arbeit also im Verhältniß zur Nachfrage immer größer werden muß, nun so hätte er eigentlich Vorschläge machen müssen, die Vermehrung der Menschen, speziell der Arbeiter, einzuschränken.

Einem erfinderischen Kopf wie Herrn Bynum könnte das ja gar nicht schwer fallen. Man könnte z. B. das Heirathen bloß denen gestatten, welche mindestens $10,000 „werth" sind, und könnte Zuchthausstrafe auf den illegitimen Umgang setzen; ein lustiger Krieg würde auch eine Verringerung des Angebotes von Arbeit zur Folge haben. Solche Mittel giebt es genug, und wollte man sie nur anwenden, so hätte Herr Bynum in wenig Jahren, den Ruhm, die soziale Frage gelöst zu haben.

Herr Albert Porter, der ganz zufällig da war, und ganz zufällig gesehen und ganz zufällig zum Reden aufgefordert wurde, machte einen Vorschlag, der, das muß man gestehen, zum Mindesten praktisch ist. Er meinte, der Arbeiter solle nur zunächst sparen, damit er die ersten $500 zusammenkriege, dann gehe die Sache schon leichter. Herr Porter litt aber leider auch an der, solchen Herren eigenen Vergeßlichkeit. Er vergaß nämlich ganz daran zu denken, den Leuten zu sagen, wie ein armer Teufel von Taglöhner, der durchschnittlich kaum mehr als einen Dollar per Tag verdient, es fertig bringen soll, $500 zu sparen, und obwohl geschickte Arbeiter das schon zu Stande bringen können, so vergaß Herr Porter doch ganz an die Entbehrungen, welche sich ein Arbeiter mit Familie unterwerfen muß, um $500 zu sparen. Wir wollen wetten, daß der Tisch des Herrn Porter besser besetzt ist, als der eines solchen Arbeiters, aber es ist nur die leidige Vergeßlichkeit daran Schuld, daß Herr Porter daran nicht dachte.

Herr Porter ist ein guter gemüthlicher Mann, es ist darum ganz natürlich, daß er meint, daß „je mehr Lohn der Arbeiter bekommt, desto besser ist er daran, desto mehr kann er „spenden"; und wenn der Arbeiter etwas „spendet" dann hat der Geschäftsmann auch etwas".

Ja, wenn so etwas Herr Porter nicht den Arbeitern sagt, dann wissen sie es nicht, und Herr Porter muß offenbar die Arbeiterfrage zum Mindesten eine ganze Viertelstunde lang studirt haben, um solche große Weisheit auskramen zu können.

Aber Scherz bei Seite! Ist es nicht schmerzlich, ja ist es nicht zum Verzweifeln, daß sich die Arbeiter all diese Albernheiten, Platitüden und falschen Theorien als Ausfluß großer Weisheit vorlegen lassen, und daß sie es hinnehmen, bloß weil es von einem Mann in Amt und Würde kommt.

Die Rede Bynums zeigte wenigstens ein Eingehen in die wahren Verhältnisse, wenn er auch keine Ahnung davon hat, wie das anders werden soll, aber die Bemerkungen der Herren Denny, Gray und Porter waren kindische, höchst schülerhafte Leistungen, nur daß sich aus der Rede des Herrn Porter erkennen ließ, daß er ein guter Familienvater ist, was ja auch für seine Familie recht gut ist.

Die ganze Geschichte aber zeigt wie wenig das Volk von Denen zu erwarten hat, zu welchen es heute ehrfurchtsvoll als zu großen Staatsmännern aufsieht.

Drahtnachrichten.

Wetteraussichten.

Washington, 4. Sept. Hübsches, wärmeres Wetter.

Nette Geschichten.

Cincinnati, 4. Sept. Es hat sich herausgestellt daß der Sekreär des Duckworth Bauvereins, Julius List, $20,000 an Mitgliederbeiträgen unterschlagen hat.

Der chinesische Vertrag.

Washington, 3. Sept. Das Staatsdepartement hat bis jetzt noch keinerlei Information über die von London aus berichtete Verwerfung des amerikanisch-chinesischen Staatsvertrags empfangen. Da von dem amerikanischen Vertreter in China keine Nachricht über die Angelegenheit eingetroffen ist, so neigt man sich in hiesigen offiziellen Kreisen der Ansicht zu, daß die betreffende Londoner Depesche ungenau gewesen sei. Man gibt zwar die Möglichkeit zu, daß die Nachricht von der Verwerfung des Vertrages absolut wahr ist, aber auf der anderen Seite findet man es befremdlich, daß London so viel besser über die Angelegenheit informirt sein sollte, als Washington.

Die Wahl in Arkansas.

Little Rock, Ark., 3. Sept. Spezialberichte der „Gazette" bis 11 Uhr heute Abend aus 25 von den 75 Counties des Staates lassen erkennen, daß die Demokraten mit großer Mehrheit gesiegt haben. Die Legislatur hat eine starke demokratische Mehrheit. Den Demokraten stand die Arbeiterpartei gegenüber. Die Republikaner hatten keine Kandidaten aufgestellt, sondern unterstützten die Arbeiter.

Rassenkrieg.

St. Louis, Mo., 3. Sept. In East Karondolet, Illinois, gerade gegenüber von South St. Louis, ist ein bitterer Rassenkampf entbrannt, der morgen wahrscheinlich eine sehr ernste Entwickelung nehmen wird. Morgen findet nämlich die Wahl der Schuldirektoren statt. Die Neger drohen, daß sie, falls sie bei der Wahl der Schuldirektoren keine Majorität erlangen, die Candidaten der Weißen mit Gewalt aus den Schulen jagen werden. Verschiedene Rencontres haben bereits stattgefunden, wobei ein Neger geschossen wurde. Auf Richter Sherman, der kürzlich mehrere, den Negern ungünstige Entscheidungen abgegeben hat, wurde letzte Nacht ein Mordversuch von den Negern gemacht.

Eine aufregende Gerichts-Szene.

San Francisco, 3. Sept. Der Sharon-Hill Scheidungsprozeß kulminirte heute in einer aufregenden Gerichtsszene. Der Prozeß, der seit Jahren in verschiedenen Formen im Gange ist, dreht sich um die Frage, ob Sarah Hill die rechtmäßige Frau oder die Konkubine des verstorbenen Millionärs Sharon, also ob sie zu einem Theile der Hinterlassenschaft berechtigt ist, oder nicht. Die Staatsgerichte haben bereits entschieden, daß Sarah Hill, welche sich inzwischen mit Richter Terry verheirathet hat, die Frau Sharon's war. Heute wurde die Entscheidung des Bundesgerichts abgegeben. Richter Field hatte die Entscheidung halb verlesen, und hatte eben entschieden, daß Sarah Hill, jetzige Frau Terry, nicht die Frau Sharon's war, als diese aufsprang und dem Richter zurief, daß er gekauft sei. Dieser befahl dem Marschall, die Frau zu entfernen. Als der Marschall sich der Frau nähern wollte, sprang Terry auf und schrie, er wolle den sehen, der es wagen würde, Hand an seine Frau zu legen.

Mit diesen Worten versetzte er dem Marshall einen Faustschlag, so daß dieser zu Boden stürzte. Es gelang schließlich Terry und seine Frau zu überwältigen, und ins Gefängniß abzuführen. Letztere hatte einen geladenen sechsläufigen Revolver bei sich, ersterer einen neun Zoll langen Dolch. Das Gericht verurtheilte ihn zu sechs Monaten Haft und die Frau zu einem Monat.

Terry war vor 30 Jahren Richter der Supreme Court. Als solcher hatte er ein Duell mit einem Bundessenatoren, Namens Broderick, in welchem Letzterer getödtet wurde.

Die rothe Fahne.

Cleveland, 3. Sept. Als heute bei dem Umzug etwa zwanzig Anarchisten eine rothe Fahne entfalteten, wurden dieselben angegriffen und die Fahne wurde in den Schmutz getreten. Es kam zu einer blutigen Rauferei, und die Anarchisten wurden wegen Aufruhrs verhaftet.

Das gelbe Fieber.

Jacksonville, Fla., 3. September. Heute wurden dem Gesundheitsrath 37 neue Erkrankungen gemeldet, zwei Todesfälle kamen vor. Gesammtzahl der Erkrankungen bis heute 295, der Todesfälle 36.

Es ist ganz sicher, daß mehrere Aerzte verfehlen, dem Gesundheitsrath zu berichten und daß die Zahl der Erkrankungen in Wirklichkeit größer ist, als angegeben.

Per Kabel

Ein Plan Bismarcks.

Berlin, 3. Septemb. Die „Norddeutsche Zeitung" berichtet unter Vorbehalt, daß Fürst Bismarck ein selbständiges Reichsministerium für das Auswärtige unter Leitung des Grafen Herbert Bismarck und ein Reichsministerium für Krieg und Marine gründen wolle.

Die „Nationalzeitung" versichert, daß mit der Ausrüstung der Expedition zur Befreiung Emin Beys keine Absicht einer Gebietserwerbung verbunden sei.

Gallerie eingestürzt.

Brüssel, 3. Sept. Während Bischof Dureaseau in einer Kirche zu Jumet heute vor 5000 Pilgern predigte, stürzte eine Gallerie ein. Drei Personen wurden getödtet und Dutzende verletzt. Unter den Letzteren befindet sich eine Anzahl Priester.

Nihilisten verhaftet.

London, 3. Sept. Depeschen aus Rußland melden, daß zahlreiche Nihilisten in Odessa und Charkow verhaftet worden sind.

Politische Anzeigen.

Demokratisches Ticket!

Für Präsident:
Grover Cleveland von New York.
Für Vize-Präsident:
Allen G. Thurmann von Ohio.

Demokratisches Staats-Ticket.

Gouvernör: Courtland C. Matson.
Vice-Gouvernör: William R. Myers.
Staats-Sekretär: Robert W. Miers.
Staatsauditor: Charles A. Munson.
Staatsschatzmeister. Thomas B. Byrnes.
Reporter Supreme-Court. John W. Kern.
General-Anwalt: John R. Wilson.
Superintendent des öffentl. Unterrichts: C. C. Griffith.
Richter der Supreme-Court.
1. Distrikt: W. E. Niblack.
2. Distrikt: G. V. Howk.
4. Distrikt: Allen Zollars.

Präsidentschafts-Elektoren.

At Large—Thomas R. Cobb und John E. Lamb.

1. Distrikt, S. B. Vance; 2. Distrikt, C. S. Dobbins; 3. Distrikt, Charles L. Jewett; 4. Distrikt, Nicholas Coraet; 5. Distrikt, John R. East; 6. Distrikt, Thomas J. Study; 7. Distrikt, David S. Gooding; 8. Distrikt, S. B. Puett; 9. Distrikt, John F. McHugh; 10. Distrikt, D. D. Dykeman; 11. Distrikt, John R. Turner; 12. Distrikt, John H. Baas; 13 Distrikt, M. A. O. Packard.

Demokratisches County-Ticket.

Für Congreßmitglied, 7. Distrikt: William D. Bynum.
Für Richter des 19. Circuits: Thomas L. Sullivan.
Für Staatsanwalt: James L. Mitchell.
Für Senatoren: William C. Thompson, Henry T. Hudson.
Für Joint-Senator (Marion, Hancock und Shelby Counties): James B. Curtis.
Für Legislaturmitglieder: Gabriel Schmuck, William A. Hughes, Eli F. Heiney, Heyden S. Bigham, William Langstaff.
Für Sheriff: Isaac King.
Für Schatzmeister: John Ostermann.
Für Coroner: Nelaton C. Rooker.
Für Surveyor: William C. Smith.
Für County Commissäre: 1. Distrikt, Joseph L. Hunter; 3. Distrikt, Jacob Emrich.

Dr. Theodor Wagner,
— ist —
Kandidat für das Amt des
Coroners.

Erdbeben.

London, 3. Sept. Depeschen aus Auckland melden, daß ein Erdbeben auf Neu-Seeland großen Schaden angerichtet hat.

Fünf Stöße wurden während einer halben Stunde wahrgenommen. Der Thurm der Kathedrale in der Stadt Christ Church wurde zerstört und viele andere Gebäude wurden beschädigt.

Der englische Gewerkschafts-Congreß.

London, 3. Sept. In Bradford begann heute der englische Gewerkschaftscongreß. Der Präsident, Herr Shipton, sprach heftig gegen die Freihändler, welche den Rath ertheilen, da zu kaufen wo man den billigsten Markt findet, ohne Rücksicht auf den Arbeiter. Wenn absolute und bedingungslose Billigkeit das Rechte ist, dann importire man vor Allem Chinesen und ermuthige das Schwitzsystem.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Boston: „Mareca" von Antwerpen.

New York: „Werra" von Bremen.

Hamburg: „Wieland" von New York.

Philadelphia: „British Prince" von Liverpool.

Southampton: „Fulda" von New York nach Bremen.

Dover: „Maybach" von Philadelphia nach Bremen; „Willkommen" von New York nach Bremen.

London: „Michigan" von Baltimore; „Dalton" von New York; „Hans" und „Kurt" von New York nach Hamburg; „Schiedam" von New York nach Amsterdam.

— Der Maler Scanzoni hat in einer Kunsthandlung in Mailand — wie man von dort schreibt — ein Porträt der Tänzerin Frizzi ausgestellt. Die „Balleteuse" ist im Balletkostüm dargestellt, von ihren nach dem Himmel gerichteten schwarzen Augen laufen zwölf verschiedene Strahlen auf die Köpfe von zwölf Herren, die sie gleichsam umschweben. Diese zwölf Verehrer, durchweg stadtbekannte Persönlichkeiten aus den besten Gesellschaftskreisen sind sprechend ähnlich getroffen. Sämmtliche haben nun im Vereine mit der Künstlerin die Ehrenbeleidigungsklage gegen den Künstler eingereicht. Da unter den Porträtirten auch zwei verheirathete Grafen sich befinden, denen die Sache doppelt peinlich ist, dürfte, so meint das „N. Wiener Tagbl.", der Prozeß für Scanzoni schwerlich gut enden.

— Nach einer Mittheilung des Regierungsstatistikers Oyle hat die Zahl der Heirathen in England in den letzten 50 Jahren stetig abgenommen. Im Jahre 1873 betrug sie noch 17,6 auf das Tausend der Bevölkerung, während sie im Jahre 1886 bis auf 14,1 gesunken war.

Erfolgreiche Firma.

W. T. WILEY & CO.

Da sich unser Geschäft täglich ausdehnt, mußten wir um Raum zu gewinnen, neben unserem Laden noch den Laden No. 48 Nord Illinois Straße, miethen und wir werden denselben am 1. September beziehen. Vorher wollen wir aber unser ganzes Lager in Sommerwaaren zu Schleuderpreisen losschlagen. Man erkundige sich nach unsern Preisen.

W. T. Wiley & Co.,
No. 50 Nord Illinois Straße.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!
Wollene- und „Rag"-Teppiche!
Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.
:o:
FRANK KŒSTERS,
Ecke New York und Delaware Straße.

Möbel — für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

Teppiche — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung im neuen Store von **CHAS. WILLIG,** No. 468 Virginia Avenue.

Bilder. Kinderwagen, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle.

Central Fleisch-Markt!
— Hauptquartier für —
Das beste Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten täglich frisch.
AUGUST RAHKE,
Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!
No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.
Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten stets frisch.

LOUIS VOLLRATH'S
Fleisch-Markt!
Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes und geräuchertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken ꝛc.
Vergesset den Platz nicht,
No. 467 Süd Meridian Straße, No. 467.

KNIGHT & JILLSON,
75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77.
Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.
Naturgas-Utensilien eine Spezialität.
Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten alle Größen von ⅛ bis 16 Zoll im Durchmesser.

Sommerschule. Niedrige Raten. Tretet jetzt ein.
ESTABLISHED 1850. INCORPORATED 1886.
Indianapolis Business University
WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.
(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)
Morgenklassen für Schreibunterricht. E. J. Heeb, Lehrer.
Der beste Platz, sich eine gründliche, praktische Geschäftsausbildung anzueignen, sowie die Stenographie und das Schönschreiben zu erlernen und sich im Englischen auszubilden. Große, bequeme Zimmer, aufmerksame und höfliche Lehrer, spezielle Instruktionen, die beste Klasse von Schülern. Sprechl in der Office der Universität, No. 31, im When Block, vor. Kataloge frei. **Redman, Heeb & Osborn,** Eigenthümer.

Frank W. Flanner. Charles J. Buchanan.
FLANNER & BUCHANAN,
Telephon No. 641. No. 72 Nord Illinois Straße.
Leichen-Bestatter.
Aufträge werden zu jeder Zeit besorgt, bei Tag oder Nacht. Wir balsamiren Leichen zur Versendung nach Maine oder Mexico ein. Unsere Gehülfen sind tüchtig und zuverlässig.
William Adams. James Norris. Lemuel Boyles. William McIntire.
Frau Ann Murphy, Gehülfin.

Fragt Euren Grocer nach
Parrott und Taggart's
Crackers, Cakes und Brod.
Der „Taggart Butter Cracker," ist der beste im Markte
25 Arten Crackers. 50 Arten süßer Sachen.